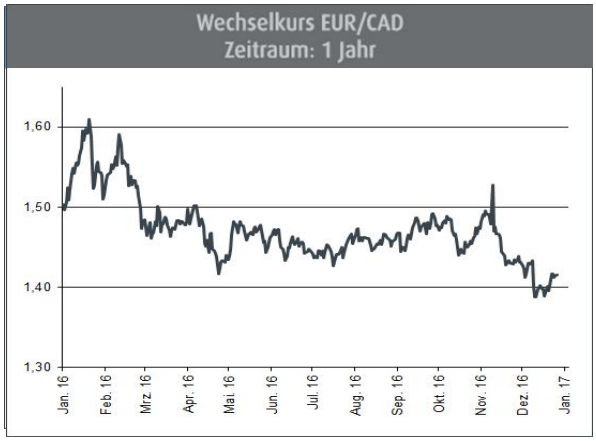
Kanadischer Dollar (Stand: 02.01.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

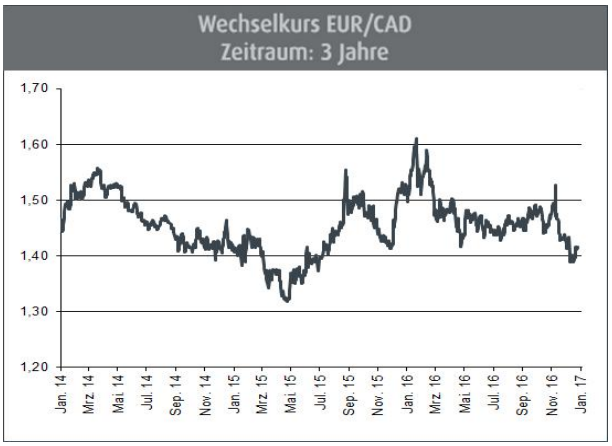
Aktuelle Situation

Das Wirtschaftswachstum Kanadas verliert weiter an Fahrt: Kurz vor Weihnachten gab die kanadische Statistikbehörde bekannt, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Oktober um 0,3 % rückläufig war. Analysten hatten zwar erwartet dass keine großen Zuwächse zu verzeichnen sein werden, hatten jedoch zumindest mit einem „Nullwachstum“ gerechnet. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe enttäuschte mit einem Rückgang der Produktion um satte 2 %. Dies war der stärkste Rückgang seit Dezember 2013. Das Bruttoinlandsprodukt reiht sich damit in die Liste der Konjunkturindikatoren ein, die auf eine mögliche Senkung der Leitzinsen durch die Bank of Canada (BoC) schließen lassen, um die Konjunktur wieder anzukurbeln. Nachdem sich die Inflation zuletzt auf nun 1,2 % abgeschwächt hat, hat die BoC durchaus Spielraum für derartige Zinssenkungen. Diese 1,2 % bedeuten übrigens die niedrigste Preissteigerung seit 1996. Der Indikator des Verbrauchervertrauens kann nun als Silberstreif am Horizont gesehen werden, denn er zeigt eine Verbesserung: Der vom Finanznachrichten-Konzern Bloomberg ermittelte Index des Verbrauchervertrauens (Consumer Confidence Index) stieg Ende Dezember von zuletzt 56,6 auf nun 56,7 an. Werte über 50 gelten als positiv, da die befragten Konsumenten davon ausgehen, dass sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in den kommenden Monaten verbessern wird. Das Verbrauchervertrauen ist ein Frühindikator für wirtschaftliche Zyklen. Die veröffentlichten Informationen geben Auskunft über die gegenwärtige Lage und die zukünftigen Erwartungen der Konsumenten und gelten als sehr guter Frühindikator bevorstehender Konjunkturentwicklungen. Und im aktuellen Fall Kanadas weist dieser Frühindikator auf eine sehr positive Entwicklung hin! Nun muss sich zeigen, wie Kanadas Wirtschaft mit der Wahl Donald Trumps als neuen US-Präsidenten und seiner künftigen Politik zurechtkommt. Trump beabsichtigt ja unter anderem, den Freihandel der USA einzuschränken und hatte ja bereits angekündigt, das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) neu verhandeln zu wollen. Das zwischen Kanada, den USA und Mexiko bestehende NAFTA-Vertragswerk bildet eine Freihandelszone im nordamerikanischen Kontinent. Ziel Trumps einer etwaigen Änderung des NAFTA-Vertragswerks ist es dabei, die Position der USA zu stärken – was wohl nur auf Kosten der anderen Vertragspartner wie eben Kanada möglich wäre. Der kanadische Notenbank-Gouverneur Stephen Poloz sagte jüngst zu diesem Thema, dass es zum jetzigen Stand nicht möglich ist, etwaige Auswirkungen derartiger Vertragsänderungen auf die konjunkturelle Entwicklung Kanadas abzuschätzen.



Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, hat der Kurs des Kanadischen Dollar gegenüber dem Euro zum Jahreswechsel hin deutlich zugelegt. Die massive Widerstandslinie um 1,40 EUR/CAD hat diese Bewegung nun aber vorerst gestoppt. In 2017 muss sich zeigen, welche seiner Ankündigungen der designierte US-Präsident Donald Trump tatsächlich umsetzen wird. Insbesondere geht es hierbei um Trumps Ankündigungen, den Freihandel und auch das NAFTA-Abkommen einschränken zu wollen. Vor dem Hintergrund dass Trump sich inzwischen von einer Reihe seiner Wahlversprechen distanziert hat, konnte der Kanadische Dollar seine anfänglichen Verluste wie prognostiziert wieder gutmachen. Die Marktbeobachter gehen davon aus, dass Kanadas Wirtschaft letztlich „mit einem blauen Auge“ davonkommen wird. Kurzfristig wird es nach den jüngsten Kursgewinnen durch einsetzende Gewinnmitnahmen zunächst zu einer erneuten Kurskorrektur kommen. Chancenorientierte Anleger, die auf Kanada setzen wollen, können diese anstehenden Kurskorrekturen zum gezielten Einstieg in den „Loonie“nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.